Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

# Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 1. Februar 1887. Nr. 52.

## Landtags-Verhandlungen.

### Abgeordnetenhaus.

10. Plenarsitzung vom 31. Januar.

Das Haus ist mäßig besetzt, die Tribünen sind ziemlich gefüllt.

Am Ministertische: Staatsminister von Bötticher und Finanzminister Dr. v. Scholz nebst Kommissarien.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Das Präsidium erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiserhause anläßlich der Geburt eines königlichen Prinzen die ehrfurchtsvolle Theilnahme des Hauses der Abgeordneten zu übermitteln.

Tagesordnung:

Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats für 1887/88 „Indirekte Steuern."

Abg. Graf v. Kanitz (deutsch-kons.) bemängelt diejenigen Grundsätze, von welchen sich das kaiserlich statistische Amt bei Aufstellung der Statistik des Waarenverkehrs leiten lasse, welche in keiner Weise ein Bild der wirklichen Verhältnisse biete; dies gehe am eklatantesten aus der Thatsache hervor, daß, während die bezeichnete Statistik für das Jahr 1879 eine Unterbilanz von 1½ Millionen ergäbe, jene für das Jahr 1880 ein Plus von 70 Millionen aufweise. Redner wünscht, ohne sich auf das Gebiet eigener praktischer Vorschläge begeben zu wollen, eine zuverlässige Werthschätzung der ein- und der ausgeführten Waaren, welche ein der Wirklichkeit entsprechendes Bild von den Resultaten unseres Handelsverkehrs ermögliche, da die gegenwärtige Methode unsere Bilanz weitaus günstiger erscheinen lasse, als es den thatsächlichen Verhältnissen entspreche.

Abg. Dr. Meyer-Breslau (deutschfreis.) erklärt es für völlig unmöglich, ein Gewinn- und Verlustkonto herzustellen, aus welchem ersichtlich werde, wie viel ein Land an dem andern verdient resp. verloren habe. Redner bestreitet sodann, daß ein ausgedehnter Import das Geld im Lande vermindere; thatsächlich sei das in Deutschland vorhandene Kapital erheblich größer als in früheren Jahren.

Finanzminister Dr. v. Scholz acceptirt die letzte Aeußerung des Vorredners als eine Anerkennung für die wohlthätigen Wirkungen der gegenwärtigen Wirthschaftspolitik und erwidert sodann dem Abg. Grafen v. Kanitz, daß das Bestreben des kaiserlichen statistischen Amtes lediglich nur auf Herstellung einer zuverlässigen Statistik gerichtet sei und daß an keiner amtlichen Stelle die Tendenz obwalte, unsere Lage günstiger erscheinen zu lassen, als dieselbe in Wirklichkeit sei. Wenn sich indessen in der gegenwärtigen Methode der Werthbemessung der Import- und Export-Areikel thatsächlich Mängel fänden, so würden gar nicht die heutigen „ebenso wie die vorigjährigen Ausführungen" des Abg. Grafen v. Kanitz zu einer erneuten Prüfung der bisher beobachteten Grundsätze Veranlassung geben.

Abg. Dr. Mithoff (nat.-lib.) ist der Ansicht, daß eine zuverlässige Aus- und Einfuhrstatistik erst nach dem Zollanschlusse der noch nicht angeschlossenen Gebietstheile des deutschen Reiches zu ermöglichen sein werde.

Abg. Graf v. Kanitz (deutsch-kons.) macht darauf aufmerksam, daß das deutsche Kapital in Folge des Darniederliegens der Landwirthschaft und der Industrie in Deutschland keine Stätte mehr finde; daher müsse auf eine Hebung der deutschen Produktion ernstlich Bedacht genommen werden. Redner schließt mit der nochmaligen Bitte um Beschaffung einer zuverlässigen Waarenstatistik.

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Meyer-Breslau (deutschfreis.) wird die Diskussion geschlossen.

Nachdem im Verfolg der Verhandlung Abg. Tannen (nat.-lib.) Beschwerde über die Höhe der Stempelsteuer bei Kauf- und Miethsverträgen geführt, wird der Etat der indirekten Steuern in Einnahme und Ausgabe bewilligt.

Es folgt der Spezialetat für Handel und Gewerbe.

Abg. Lohren (freikons.) beklagt das Fehlen einer Unterrichtsanstalt im Rahmen des gewerblichen Unterrichtswesens, welche eine einheitliche Vorbildung für die Söhne der bemittelteren Angehörigen des Handels- und Gewerbestandes ermöglichen würde, worauf

Regierungs-Kommissar Geh. Ober-Reg.-Rath Lüders erwiedert, daß der Minister für Handel und Gewerbe nicht in der Lage sei, einen maßgebenden Einfluß auf Neuorganisationen auf dem Gebiete des Unterrichtswesens auszuüben. Nach dem gegenwärtigen Stande der Technik werde es auch nicht möglich sein, eine Anstalt zu schaffen, welche eine generelle Vorbildung für alle Zweige des Handels und der Gewerbe gewähren könnte; einerseits werde aber die Volksschule die erforderliche Vorbildung bieten, andererseits aber würden auch, soweit die Vorbildung für theoretische Fachstudien erforderlich werde, jene von den bestehenden höheren Unterrichts-Anstalten geleistet werden können.

Bei der Position für die Revisionen der Maße und Gewichte monirt es

Abg. v. Rauchhaupt (deutschkons.), daß die einzelnen Polizeibezirke die Kosten für die Ausrüstung königlicher Beamten, der Aichmeister zu tragen haben sollten, welche u. A. mit einem Instrumente versehen werden müßten, das 130 Mark koste.

Nachdem Regierungs-Kommissar Geh. Ober-Reg.-Rath Hopf erwidert, daß die meisten Aichmeister städtische Beamte seien und daß die Anschaffung des in Rede stehenden Instrumentes nicht in jedem Polizeibezirke, sondern nur für jeden Revisionsbezirk erforderlich sei, fragt Redner, nach welchen Grundsätzen die Kosten für die Ausrüstung der gemeinsamen Revisionsbeamten auf die einzelnen Polizeibezirke erfolge.

Staatsminister v. Bötticher erklärt, daß die interessirten Polizeibezirke bezüglich der Vertheilung der gemeinsamen Revisionskosten auf freie Vereinbarung angewiesen seien; komme in einem Polizeibezirk eine solche nicht zu Stande, so müsse dieser die Kosten der Revision bestreiten. Nach Lage der gegenwärtigen Rechtsprechung und Gesetzgebung sei eine Aenderung dieser Vertheilungsgrundsätze nicht möglich.

Die Positionen für das königliche Institut für Glasmalerei, welches bisher von der königlichen Chatullenverwaltung ressortirte, gaben dem Abg. Goldschmidt (dfr.) Veranlassung, sich gegen die Bewilligung auszusprechen, weil er von der Konkurrenz des Instituts eine Schädigung der Privatindustrie befürchten müsse.

Nachdem sich Reg.-Komm. Geh. Ober-Reg.-Rath Lüders im Interesse der Förderung des Kunstsinnes für die Bewilligung ausgesprochen, erklärte auch

Abg. Frhr. v. Minnigerode (dkons.), für die Positionen innerhalb der gezogenen engen Grenzen, welche den Landtag bezüglich seiner künftigen Beschlüsse nicht vinkulirten, stimmen zu wollen; Redner macht bei seinen Ausführungen zu Gunsten des Instituts u. A. geltend, daß dasselbe eng mit dem Namen Friedrich Wilhelm IV. verknüpft sei, welchem die Kunst-Glasmalerei so viel verdanke.

Abg. Dr. Meyer-Breslau (dfreis.) stellt das Bedürfniß in Abrede, das Institut für Glasmalerei auf den Staat zu übernehmen, der hierdurch die Privatindustrie schädigen werde, während Abg. Cremer-Teltow (konserv. Wilder) von der Schaffung eines Musterinstituts gerade eine Förderung der Privatindustrie erwartet.

Abg. Dr. Kropatscheck (deutschkons.) tritt gleichfalls für die Bewilligungen zu Gunsten des Instituts ein, welches besonders viel zur Wiederbelebung des Kunstsinnes beigetragen habe und macht gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die Haltung der deutschfreisinnigen Partei in dieser Frage eigenthümlich erscheine, wenn man bedenke, um wie viel größere Summen dieselbe im Reichstage für die elektrisch-technische Anstalt so bereitwillig habe gewähren wollen. (Sehr richtig! rechts.)

Nachdem Abg. Goldschmidt (dfreis.) nochmals seinen ablehnenden Standpunkt geltend gemacht, führt

Staatsminister v. Bötticher aus, daß von dem Institute, wenn es sich in Händen des Staates befinde, durchaus keine die Privatindustrie gefährdende Konkurrenz zu erwarten sein werde; vielmehr würde das Interesse des Publikums für die Glasmalerei sich heben und eine Förderung der Privatindustrie die Folge sein. Wie bereits der Herr Kommissar erklärt habe, handle es sich nicht um etatsmäßige Anstellungen bei dem Institute, sondern lediglich um die Gewährung eines Dispositionsfonds, der jeder Zeit wieder in Fortfall kommen könne.

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Meyer-Breslau (deutschfreis.) werden die bezüglichen Positionen für das Königl. Institut für Glasmalerei gegen die Stimmen der deutschfreisinnigen Partei bewilligt; desgleichen gelangt der Rest des Etats für Handel und Gewerbe zur Bewilligung.

Nachdem auch der Etat des Finanzministeriums ohne erhebliche Debatte (erwähnenswerth ist lediglich die auf Anregung des Abg. Dr. Moellmann (nat.-lib.) abgegebene Erklärung des Unterstaatssekretärs Meinecke, daß es beabsichtigt werde, die Subalternbeamten nach ihrer Anciennetät wiederum innerhalb der einzelnen Regierungsbezirke rangiren zu lassen) bewilligt worden, folgt der Etat der Justizverwaltung.

Abg. Seyffardt-Magdeburg (nat.-lib.) plaidirt für Errichtung eines Landgerichts in Krefeld, während Abg. Biesenbach (Zentr.) sich gegen eine solche ausspricht und Abgeordneter Schmieding (nat.-lib.) die Errichtung eines Landgerichtes in Bochum befürwortet; vom Ministertische aus wird die Errichtung eines Landgerichts in Krefeld als wenig aussichtsvoll bezeichnet, während die Chancen für ein Landgericht in Bochum als günstig dargestellt werden.

Abg. Munckel (deutschfreis.) führt Beschwerde darüber, daß die Anwalte vor Ausarbeitung der neuen Gebührenordnung, welche viele Existenzen bedrohe, nicht gehört worden seien; ferner bringt er den Fall Ihring-Mahlow, den Fall Francke und einige andere Spezialfälle zur Sprache, aus denen er glaubt folgern zu müssen, daß die Justizverwaltung sich nicht immer ganz frei von politischen Beeinflussungen halte.

Unterstaatssekretair v. Nebe-Pflugstaedt erwidert zunächst, daß bei der Einbringung der neuen Anwaltsgebührenordnung die preußische Regierung nicht betheiligt sei, daß aber auch bei früheren Gelegenheiten die Anwalte gehört worden seien. Was den Fall Ihring-Mahlow anbetreffe, so seien die bezüglichen Akten gewiß an das Justizministerium gelangt und der Fall, in welchem ein Anwalt wegen seiner Mitgliedschaft an einem deutsch-freisinnigen Verein nicht zum Notar ernannt worden, sei im Ministerium nicht bekannt geworden. Wenn der von dem Redner bezeichnete Richter vom Rhein nach Schlesien versetzt worden sei, so hätte sich die Entfernung desselben aus der Gegend seiner bisherigen Thätigkeit unbedingt nöthig gemacht; dagegen sei in dem zweiten der bezeichneten Fälle der betreffende Richter (Francke) nach einem nahe gelegenen Orte versetzt worden, weil eine andere Stelle zur Zeit nicht vakant gewesen. (Heiterkeit und Bravo! rechts.)

Abg. Korsch (deutschkons.) erklärt, daß nach der Erwiderung des Herrn Vertreters der Regierung der Abg. Munckel offenbar für seine Beschwerden nur unzuverlässiges Material gehabt habe. (Zustimmung rechts.) Redner plaidirt sodann für Beseitigung der Vorvereidigung und der Einzelvereidigung, durch welche das Ansehen des gerichtlichen Eides schwer geschädigt werde, und bitte die Regierung, beim Bundesrathe ihren Einfluß in dieser Richtung geltend machen zu wollen; des Weiteren macht er auf die große Zahl von Hülfsarbeitern bei der Staatsanwaltschaft aufmerksam und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß nach Besserung der Finanzlage die etatsmäßigen Stellen erheblich vermehrt werden würden.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag 12 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Schluß 4 Uhr.

## Deutschland.

**Berlin**, 31. Januar. Der erste der sogenannten Kavalierbälle hatte am Sonnabend Abend in den Festsälen des Kaiserhofes eine etwa 300 Personen zählende Gesellschaft vereinigt. Die Kavaliere, welche für diese Bälle so viel Geschmack und Talent zeigen, waren auch diesmal wieder der Rittmeister Graf Lüttichau, Rittmeister von Schmeling und Lieutenant Graf von Schwerin. Der große Saal hatte sich schnell mit den bunten und glänzenden Uniformen der Husaren, Kavallerie, Artillerie und der Garde-Infanterie, unter ihnen auch der schwarze Frack, und mit vielen Frauenerscheinungen, deren Schönheit durch den Glanz und die Pracht der Toiletten noch gehoben wurde, mit Generälen und Staatswürdenträgern gefüllt. Als neue Erscheinung auf diesen Bällen ist die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin zu nennen, welche in goldgelbem Kleide mit dem Rittmeister Grafen Wilhelm Hohenau den Ball eröffnete. Paar folgte auf Paar und bald war die Tanzlust eine allgemeine. In der Gesellschaft befanden sich der Gouverneur von Werder, Generaladjutant von Rauch mit seinen Damen, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinz Ferdinand von Meiningen, Graf Wilhelm Bismarck mit Gemahlin, Prinz und Prinzessin Georg Radziwill, Graf und Gräfin Fritz Hohenau, letztere beide Damen ganz in zartem Weiß mit weißen Federn, Generaladjutant Graf Lehndorff mit Gemahlin, welche die hellblaue Farbe zu ihrer Toilette gewählt hatte, Landrath von Balan, die Herren der verschiedenen Botschaften, des diplomatischen Korps u. s. w. Es kam bei den Damen die Entfaltung phantasiereicher Roben für jedes Alter mit der Mode runder Kleider besonders zur Geltung. Ausnehmend geschmackvoll und eigenartig war der Anzug der Freifrau von Pückler, eine dunkelblaue, mit Perlen bestickte Tüllrobe, am Saum des Rockes mit einer hängenden Rosenranke garnirt, worüber schleierartige Tüllröcke fielen, welche durch große Sammet-Schmetterlingschleifen gerafft waren; der gleichfarbige Sammetspencer zeigte eine reiche Perlenstickerei. In zarter lila Creperobe mit Alpenveilchen und reichem gleichfarbigen Atlas-Devant erschien Freifrau von Loën geb. von Humboldt. Die jugendliche Komtesse Königsmarck zeigte, daß auch Schwarz zur Balltoilette gewählt werden kann. Die schwarze wolkenartige Tüllrobe war mit hängenden großen rothen Fliedertrauben besetzt und mit rothen Sammetagraffen gehoben. Sehr vortheilhaft wirkte die schwarze Sammettaille mit rothem Sammetchemisette. Die Tochter des Ministers Dr. Friedenthal trug eine duftige Toilette aus heliotropfarbigem Tüll illusion, deren Devant aus gestreiften Moiree- und Veilchen-Bouquets arrangirt war. Eine gleichfarbige Moiree-Taille umschlang die lebhafte Gestalt. Komtesse Bernstorff zeigte sich in äußerst schöner theefarbiger Tüllrobe mit Schilf und Wasserrosen; Fräulein von Bodelschwingh in rosafarbigem Tüll mit zerstreuten Rosenbouquets. Um 11 Uhr trat die Tafelpause ein; die Gesellschaft trat in die Cour d'honneur, auf deren Gallerie und Parket man an kleinen Tischen speiste. Mit dem mecklenburgischen Herzogspaare saßen Graf und Gräfin Wilhelm Bismarck und Graf und Gräfin F. Hohenau an einem Tische. Nach Mitternacht fluthete die Gesellschaft in den Ballsaal zurück.

— Anfang vergangener Woche ging im Danziger Kriminal-Büreau ein Schreiben mit der Unterschrift „Lyon" ein, in welchem der in einer Anstalt zu Danzig beschäftigte Maschinist G. beschuldigt wurde, Zeichnungen von Maschinentheilen der Kriegsschiffe „Hansa" und „Deutschland" angefertigt zu haben, um sie in landesverrätherischer Absicht an einen Lord Kear in London zu verkaufen. Kurz nach Eingang dieses Schreibens trat — wie die „Danz. Ztg." weiter erzählt — Maschinist G. in das Bureau und überreichte einen Brief, in welchem sich zwei Zeichnungen befanden. Er gab an, das Schreiben, in welchem er aufgefordert wurde, die inliegenden Zeichnungen an Lord Kear in London zu senden und dafür 300 Mark zu verlangen, durch die Post erhalten zu haben. Durch die sofort eingeleiteten Nachforschungen wurde der Angeber und Briefschreiber in der Person eines Maschinisten ermittelt, der früher in derselben Anstalt wie G. angestellt war, und welcher durch diesen Bubenstreich den G. aus seiner Stellung hatte verdrängen wollen.

## Ausland.

**Paris**, 30. Januar. Ueber den General Boulanger schreibt das Blatt „L'Autorité":

Die einzige Frage, welche noch auf den Gängen der Kammer interessirt, ist die, ob der General Boulanger bleiben oder gehen wird. Die Anhänger des Kriegsministers sagen, es sei unpatriotisch, den General unter den heutigen Umständen anzugreifen, wie dies jetzt geschieht. Die Gegner antworten, daß, wenn der Kriegsminister sich streng auf seine Amtsverrichtungen beschränkt und über die Köpfe seiner Kollegen hinweg keine gefährlichen Maßregeln ergriffen hätte, er unbehelligt geblieben wäre. Die Wahrheit ist, daß General Boulanger z. B. den Bau von Baracken bei Verdun, also an der Grenze, beschlossen hat, ohne den Ministerrath davon in Kenntniß zu setzen, so daß Herr Flourens, wenn Deutschland Erklärung verlangte, antworten könnte, er wisse nichts, da er durch seinen Kollegen vom Kriege nicht benachrichtigt worden wäre. Die Mitglieder der Regierung befürchten daher, General Boulanger könnte aus eigener Machtvollkommenheit Beschlüsse fassen, welche Frankreich vor die Wahl stellen würden, entweder einer fremden Macht gegenüber Entschuldigungen anzubringen oder auf seinem Rechte zu bestehen, nach Gutdünken zu handeln, was einen bewaffneten Konflikt herbeiführen könnte. In einer der letzten Minister-Berathungen wurden von dem General Boulanger Erklärungen über sein gefährliches Vorgehen verlangt, auch forderten ihn seine Kollegen auf, künftig vorsichtiger und zurückhaltender zu sein und sich mit ihnen zu berathen. In der Kammer erachtet man, zweihundert republikanische Abgeordnete, darunter auch Mitglieder der äußersten Linken, wo man Clemenceau gehorcht, wären entschlossen, den General Boulanger zu stürzen. Demnach gäbe es, wenn man die Rechte dazu nimmt, mindestens 320 Stimmen gegen ihn. Es handelt sich jetzt noch darum, den Boden zu finden, auf dem das Kabinet gestürzt werden könnte, da es nicht möglich ist, Herrn Boulanger allein zu stürzen. Die Feststellung der Tagesordnung dürfte nach Beendigung der Budget-Debatte eine günstige Gelegenheit bieten. In der That wird das Kabinet, welches über die wirthschaftliche Frage in zwei ungleiche Hälften, 7 gegen 4, getheilt ist, einer neuen Vertagung des Gesetzes über die Kornzölle geneigt sein und verlangen, daß das neue Militärgesetz an die Spitze der Tagesordnung trete. In diesem Augenblick könnte Herr Goblet bewogen werden, die Kabinetsfrage zu stellen, und dann.

**London**, 29. Januar. Die bei der Entthronung des Fürsten Alexander betheiligten bulgarischen Offiziere haben sich an die „Pall Mall Gazette“ mit der Anfrage gewandt, ob es nicht möglich sei, den englischen Minister-Präsidenten Lord Salisbury wegen Verleumdung vor englischen Gerichten zu belangen. Die Verleumdung bezieht sich auf Salisbury's bekannte Rede auf dem Lord Mayors-Bankett, in welcher er von der mitternächtlichen Verschwörung der Offiziere sprach, die, vom Fürsten Alexander zum Siege geführt, ihn doch, durch fremdes Gold bestochen, vom Throne stürzten. Die Offiziere leugnen: erstens, daß der Fürst sie zum Siege geführt, da er sich bei Beginn der Schlacht von Slivnitza erschreckt nach Sofia geflüchtet habe; zweitens, daß sie durch fremdes Gold bestochen seien. Die „Pall Mall Gazette“ hat ihnen durch ihren Advokaten die Auskunft geben lassen, daß die Klage wohl theoretisch möglich sei, sintemal Salisbury seine Rede nicht im Parlament, wo er unantastbar ist, sondern in der Guildhall hielt; aber die Offiziere hätten sich dann persönlich hier einzustellen, und selbst dann würden sie wohl nichts ausrichten, da Salisbury als Mitglied des Geheimraths zur Geheimhaltung der Quelle, aus welcher er seine Kenntniß schöpfe, berechtigt sei.

Ungefähr dreißig konservative Parlaments-Mitglieder haben Goschen ihre Wahlsitze zur Verfügung gestellt. Er hat also die Wahl und die Qual.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 1. Februar. Am Sonntag fand im Restaurant des Eiskellers die ordentliche Generalversammlung der 1. Feige'schen Sterbekassen-Gesellschaft statt. Herr Landesdirektions-Sekretär Neumann eröffnete dieselbe und ertheilte Herrn Prokurist Paul Rakow das Wort zur Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft. Aus dieser geht hervor, daß das Institut in Bezug auf gut verzinsliche Kapitals-Anlagen die Ungunst der Zeitverhältnisse mitempfinden mußte, wofür der hohe Kassen-Umsatz des vergangenen Jahres ein beredtes Zeugniß ablegt. Es ist der Verwaltung jedoch gelungen, mit den Interessen der Gesellschaft gut verträgliche Negociirung der flüssig gewordenen Kapitalien zu beschaffen, so daß ihr Vermögen, welches, trotz besonderer Ausgaben, im Jahre 1886 die erfreuliche Zunahme von Mark 1551,87 erfahren und nunmehr die stattliche Höhe von Mark 28,776,91 erreicht hat, nur pupillarisch sicher angelegt ist und bringen die so untergebrachten Kapitalien, mit Ausnahme eines unbedeutenden Sparkassen-Guthabens, das zur sofortigen Deckung vorkommender Sterbefälle dient und Mark 1200 3½ pCt. pomm. Pfandbriefe, 5 und 4½ pCt. Zinsen p. a. — Auch die Mitgliederzahl hat zugenommen und die Höhe von 675 erreicht. Hierauf legte der Rendant der Kasse, Herr Hauptlehrer a. D. König, spezielle Jahresrechnung und erfolgte alsdann seitens der Versammlung einstimmig die Ertheilung der Entlastung für den Vorstand und das Kuratorium pro 1886. — Demnächst fanden einige Neu- resp. Wiederwahlen statt, wonach dem Vorstande pro 1887 angehören die Herren: Landesdirektions-Sekretär Neumann, Tischlermeister Gustav Zimmermann, Chirurge Heuberg, Hauptlehrer a. D. König und Prokurist Paul Rakow. — Das Kuratorium bilden für die gleiche Zeitdauer die Herren: Regierungs-Sekretär Göhlnich, Landesdirektions-Sekretär Liebe, Magistrats-Beamter Sylvester und Schlossermeister Hinnenberg. — Die Resultate, welche die Gesellschaft, deren Bestehen vom Jahre 1784 datirt, alljährlich zu verzeichnen hat, sprechen nur für eine fortschreitend gedeihliche Entwickelung und kann deshalb ein Beitritt zu derselben warm empfohlen werden.

— Das Hafenamt hat die Besitzer von Holz- und Flossenlagern durch Zirkular aufgefordert, ihre auf hiesigen öffentlichen Gewässern lagernden Hölzer wegen des bei eintretendem Thauwetter zu erwartenden Hochwassers und Eisganges im eigenen wie öffentlichen Interesse in genügender Weise zu befestigen, um einem Losreißen und Abtreiben des Holzes und einer ähnlichen Katastrophe wie im letzten Frühjahr vorzubeugen.

— Der Stettiner Regatta-Verein hat soeben seinen ersten Jahresbericht (1886) herausgegeben. Wir entnehmen dem Kassenbericht, daß die Einnahmen 2452 Mk. 22 Pf., die Ausgaben 2592 Mk. 10 Pf. betrugen, so daß der Verein mit einem Defizit von 139 Mk. 88 Pf. abschließt. Einen längeren Theil des Jahresberichts umfaßt der Bericht über die vorjährige Ruderregatta. Ueber die Theilnahme des Publikums dem Verein gegenüber sagt der Bericht: „Wir möchten bei Weitem nicht sagen, daß das dem Stettiner Regatta-Verein seitens der Bevölkerung unserer Stadt entgegengebrachte Interesse einigermaßen im Einklange steht mit den Zielen, welche wir uns gesteckt. Wir hoffen jedoch mit Zuversicht, daß, je mehr unser Sport selbst in die breiteren Schichten des Volkes eindringt, desto weiter auch das Verständniß für unsere Ziele um sich greifen wird; auch das Hemmniß, welches die relativ geringen Erfolge der Stettiner Rudervereine auf den hiesigen Regatten der Popularisirung unserer Bestrebungen seither bereitet, wird, so hoffen wir, für die Folge in Wegfall kommen.“ Möchte die Hoffnung des Vereins in Erfüllung gehen!

— Das Schwurgericht in Prenzlau verurtheilte den Stadtkämmerer Rathke aus Biesenthal wegen Unterschlagung von ca. 6000 Mark zu 5 Jahren Gefängniß.

— (Jagdkalender.) Im Monat Februar dürfen geschossen werden: männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel (ausschließlich Gänse und Reiher); dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Elchwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber, Dachse, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

— Herr H. Lorentz hierselbst hat ein Patent auf eine Tischglocke erhalten, Herr Kreis-Sekretär C. Otto in Greifenhagen hat ein Patent auf Feuerung mit komprimirter Luft angemeldet.

— Der Handlung Apreck u. Gläser hier ist nunmehr auf den Rekurs des Magistrats der Konsens zur Errichtung einer Seifensiederei auf dem Grundstück Pommerensdorferstraße 11 von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe unter Bedingungen ertheilt worden.

— In das Krankenhaus Bethanien wurde vorgestern der Schuhmacher Robert Lünse aus Gollnow aufgenommen, derselbe stand in Gollnow bei dem Hutmacher J. Ziegler in Arbeit und war an einer Maschine (dem sogenannten Wolf) beschäftigt. Hierbei gerieth er mit der linken Hand unter den Transporteur, wodurch ihm drei Finger fast vollständig abgerissen wurden.

— Einer gr. Domstr. 14—15, 1 Tr., wohnhaften Dame wurde vorgestern Nachmittag aus ihrer Wohnung eine goldene Damenuhr im Werthe von 36 Mark gestohlen. Die näheren Nachforschungen ergaben, daß die Uhr noch gestern auf den Namen „Gustav Kühne“ versetzt ist.

— Mit Bezug auf unsere gestrige Notiz betreffend die Versammlung der Sektion III. der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß der Antrag wegen Herabsetzung der Tagegelder der Delegirten nicht in Erwägung gezogen werden konnte, da über die Festsetzung dieser Gelder nicht die hiesige Versammlung, sondern die Zentralstelle in Berlin zu entscheiden hat.

— In der Woche vom 23. bis 29. Januar sind hierselbst 28 männliche und 25 weibliche, in Summa 53 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 18 Kinder unter 5 und 20 Personen über 50 Jahre. Von den Kindern starben 3 an Durchfall resp. Brechdurchfall und 1 an Diphteritis.

## Zur Wahlbewegung in Pommern.

Stettin, 1. Februar. Der Wahlverein der deutschfreisinnigen Partei hielt gestern Abend im Saale des Konzerthauses eine Wählerversammlung ab, welche stark besucht war und in der Herr M. Brömel seine Kandidatenrede hielt. Derselbe suchte natürlich das Verhalten der Deutschfreisinnigen bei den Verhandlungen über die Militärvorlage zu vertheidigen und stellte die etwas mehr als zweifelhafte Behauptung auf, daß der Reichskanzler wohl schließlich „nachgeben“ werde. Da sich nach dem Redner Niemand zum Wort meldete, ergriff nur noch der Vorsitzende Herr Dr. Amelung das Wort, um das Lob des Herrn Brömel zu singen. Im Ganzen verlief die Versammlung in größter Ruhe.

Aus dem Wahlkreise Greifswald-Grimmen wird gemeldet, daß Herr Justizrath von Vahl krankheitshalber seine Kandidatur hat zurückziehen müssen. Das Komitee hofft bereits in den nächsten Tagen den Wählern einen gleichgesinnten Kandidaten vorschlagen zu können.

Herr Dr. Dohrn hat in dem Wahlkreise Wittenberg-Schweidnitz eine Kandidatur annehmen müssen, und wird daher Herr Dr. Wolff im Wahlkreise Randow-Greifenhagen kandidiren.

## Aus den Provinzen.

Vermischtes aus Pommern. — †† Tempelburg, 30. Januar. Nachdem die Wahl des Gerichtsassistenten Herrn Karl Hoffmann zum unbesoldeten Rathmann hiesiger Stadt vom Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten die Bestätigung aus dienstlichen Rücksichten nicht erhalten hat, fand in der gestern hierselbst abgehaltenen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eine neue Wahl statt, wobei Herr Fabrikbesitzer Gustav Ebert von hier mit 8 gegen 7 Stimmen als unbesoldeter Rathmann auf die Zeit vom 11. April 1887 bis 11. April 1893 gewählt wurde. — Am 27. d. M., Morgens 8 Uhr, starb hier Frau Superintendent von Unruh im Alter von 42 Jahren und Mutter von 8 lebenden Kindern. Dieser Todesfall wird, da der Herr Superintendent von Unruh sowohl wie seine verschiedene Gattin sich die Achtung und Liebe der hiesigen Gemeinde erworben, allgemein bedauert und tief trauernd empfunden, dies bewies die zahlreiche Betheiligung an der Leichenfeier, welche heute Nachmittag 3 Uhr in der hiesigen evangelischen Kirche begann. Der leidtragende Wittwer selbst hielt der Verewigten die Leichenrede über den Text: „Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“, welcher auch einmal ihr Trautext und während ihres Ehestandes ihr besonders lieb und werth gewesen ist. Die Zuhörer, welche kaum Platz in der geräumigen Kirche fanden, waren alle sehr gerührt und viele Thränen flossen, als der trauernde Geistliche mit der Kinderschaar an dem reichlich geschmückten Sarge der Verblichenen vor dem Altar knieten. Das Leichengefolge von der Kirche zum Friedhofe bildete einen fast nicht enden wollenden Zug und viele Theilnehmer waren von nah und fern außerhalb hergekommen, die sich dem Zuge anschlossen, um der Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Das Gebet am Grabe hielt Herr Prediger Schröder, hierauf sprachen sämmtliche Pastoren aus der Synode, welche vollzählig erschienen waren, einen Bibelvers, wogegen der hiesige Männergesangverein, welcher bereits in der Kirche gesungen, mehrere schöne Lieder vortrug. Möge der gnädige Gott die mutterlosen Waisen in seinen Schutz nehmen und es an seinem Segen und Trost nicht fehlen lassen. — Tribsees. Ein seltener Gast hat sich in diesem Winter in der Trebel gezeigt. Der Fischer Schult fing in seinen Netzen Neunaugen, und zwar bis jetzt im Ganzen 12 Stück; mit dem gestrigen Fange wurden wieder zwei Exemplare gefangen. Es ist dies das erste Mal, daß sich diese Fische in die Trebel verirren. Interessant ist, daß hier Niemand die Neunaugen kaufen will, wenn man auch zugeben muß, daß das Manirіren von so wenig Fischen kaum der Mühe lohnt. Die Frage, wie die Neunaugen in unseren Fluß gerathen, ist weniger leicht zu beantworten, da man nicht weiß, welcher Art die hier angetroffenen angehören. Das gewöhnliche Neunauge sowie die Seelamprete leben in den europäischen Meeren und steigen zum Laichen im Frühjahr in die Flüsse; dagegen hält sich das kleine Neunauge in deutschen Flüssen auf.

## Kunst und Literatur.

Zeitgemäß ist eine uns soeben zugegangene Broschüre aus dem Verlage von Felix Bagel in Düsseldorf: **Die Militärvorlage und der Reichstag.** Zur Orientirung für die Neuwahlen am 21. Februar 1887. Preis 50 Pf.

Bei der hohen Bedeutung, welche die bevorstehenden Reichstagswahlen für das deutsche Reich haben, wird eine Broschüre, welche über die Militärvorlage und ihr Geschick im verflossenen Reichstage in kurzer, zuverlässiger und sachlicher Weise orientirt, jedem Wähler willkommen sein, und dies thut die uns vorliegende in ausgiebigstem Maße. Sehr werthvoll sind die Ausführungen über die Stärke der europäischen Heere und der deutschen Armee und über den Reformplan Boulangers. Für die bevorstehende Wahlkampagne bietet die Broschüre unentbehrliches, aktenmäßiges Material. [10]

## Viehmarkt.

**Berlin**, 31. Januar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 3726 Rinder, 9204 Schweine, 1507 Kälber, 8425 Hammel.

Das Rinder-Geschäft hatte nur ruhigen Verlauf; mittlere und geringe Waare war etwas besser zu verkaufen als vorigen Montag. Der Markt wird nicht ganz geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 50—53 Mark, 2. Qualität 44—49 Mark, 3. Qualität 35—41 Mark, 4. Qualität 29—32 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

In Schweinen fand bei verhältnißmäßig nur geringem Export ruhiger Handel statt; die Preise inländischer Waare blieben unverändert diejenigen des vorigen Hauptmarktes. Ausländische Racen, namentlich Bakonier, erzielten höhere Preise, da das Angebot nicht zu stark war. Der Markt wurde geräumt. 1. Qualität brachte 49 bis 50 Mark, 2. Qualität 47—48 Mark, 3. Qualität 44—46 Mark, Galizier (327 Stück) 42—44 Mark, leichte Ungarn (229 Stück) 43 bis 44 Mark, Alles pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Bakonier, wovon 195 Stück am Platze, 44 Mark pro 100 Pfund mit 50 Pfund Tara pro Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls sehr ruhig; die vorwöchentlichen Preise blieben maßgebend. Man zahlte für beste Qualität 40—50 Pfg. und geringere Qualität 28—38 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

In Hammeln fand zwar etwas Export statt, konnte aber nicht hindern, daß das Geschäft sich sehr langsam abwickelte und die Preise des vorigen Montages nicht überschritten wurden. Der Markt hinterläßt Ueberstand. Man zahlte für beste Qualität 43—48 Pfg., beste englische Lämmer auch darüber, und geringere Qualität 33—40 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris**, 31. Januar. Die Deputirtenkammer genehmigte mit 301 gegen 208 Stimmen auf Antrag des Ministerpräsidenten Goblet die Wiederherstellung der für die geistlichen Stifte geforderten Kredite und nahm darauf das Kultusbudget und das Postbudget an.

**London**, 31. Januar. Unterhaus. Die Regierung beantragt eine Neuwahl in dem Londoner Distrikt St. George-Wilfried. Lawson verlangt eine Vertagung der Wahl, weil die Wähler erst heute früh den Rücktritt des bisherigen Abgeordneten erfahren hätten. Die Vertagung wurde mit 173 gegen 93 Stimmen verworfen und die Neuwahl für den Wahlkreis St. George-Wilfried, in welchem Goschen kandidiren soll, angeordnet.

**London**, 31. Januar. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen erklärt es für unbegründet, daß eine Depesche nach Wien abgegangen sei, in welcher Oesterreich die Unterstützung Englands im Falle eines Krieges mit Rußland angeboten wird. Das Haus setzte hierauf die Adreßdebatte fort.

**London**, 31. Januar. Unterhaus. Lord Churchill sprach sich zustimmend zu den dem Botschafter in Konstantinopel gegebenen Instruktionen aus und erklärte ferner, der von den Parnelliten eröffnete Feldzug würde bald freiwillig oder gezwungen erlöschen. Er billige die Verwaltung des Staatssekretärs für Irland Hicks Beach; die Parnelliten würden die Union nicht vernichten können, wenn die Toris sie vertheidigen. Chamberlain habe einen Irrweg betreten, auf den ihm kein Konservativer folgen werde. Er habe seine Entlassung nicht wegen der Frage der Kohlenstationen genommen, sondern weil er eine allgemeinere Sparsamkeit wünschte, er erwarte getrost das Urtheil des Landes.

Das Oberhaus verwarf ohne besondere Abstimmung die zweite Lesung der Vorlage, wonach den Frauen das Wahlrecht gewährt werden soll. Der Premier Salisbury erklärte im Laufe der Debatte, es sei nicht üblich, daß ein Haus die Initiative zu einer Reform der Zusammensetzung des anderen Hauses ergreife.

**London**, 31. Januar. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Bombay von heute: Der Stamm der Duranis, welcher von dem afghanischen Gouverneur in Kandahar aufgereizt worden war, griff am 8. d. M. das Fort Kala Abdulla in der Nähe von Khojak mit der Absicht an, den politischen Vertreter Englands und den Oberingenieur der Eisenbahn Quettah-Khojak zu tödten; da aber diese Beamten in dem Fort nicht anwesend waren, tödteten die Duranis den Khan und 100 Kulis.

**London**, 31. Januar. Ein Telegramm von Lloyd's aus Bahia vom heutigen Tage meldet: Das französische Barkschiff „Ulysse“ ist mit einem Theile der Mannschaft des englischen Schiffes „Kapunda“, welches auf offener See von einem unbekannten Dampfer überfahren worden ist, hier eingetroffen. Das Schiff „Kapunda“ wurde hierbei in den Grund gebohrt und haben 360 Menschen das Leben eingebüßt. Das Schiff hatte London am 11. v. M. mit Auswanderern verlassen, um sich nach Freemantle in Australien zu begeben.

**Petersburg**, 31. Januar. Bei dem deutschen Botschafter General von Schweinitz fand heute ein größeres Diner statt, zu welchem u. A. der Minister des kaiserlichen Hauses, Graf Woronzow-Daschkow, Staatssekretär Richter, Graf Ignatiew nebst Gemahlinnen, die Oberhofmeisterin Fürstin Kotschubay, der Oberhofmarschall Fürst Trubezkoi und andere höhere Beamte, sowie Vertreter der Diplomatie geladen waren.

**Belgrad**, 31. Januar. Von einem Besuche des Königs Milan in Bukarest, wie solchen mehrere Blätter als bevorstehend gemeldet hatten, ist in hiesigen maßgebenden Kreisen nichts bekannt.

**Konstantinopel**, 31. Januar. Die bulgarischen Delegirten Grekow und Stoilow sind hier eingetroffen.

**Newyork**, 31. Januar. Raymond Belmont, der Sohn von Auguste Belmont, hat sich durch einen Revolverschuß getödtet. Wie es heißt, ist der Unfall durch Unvorsichtigkeit hervorgerufen.

# Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Braune.

22)

Martha umfaßte Eva, zog ihren Kopf an sich und bedeckte ihre Stirn mit Küssen. Langsam begannen dabei ihre Thränen zu fließen und auf Eva's Wange zu fallen. Bei der Berührung dieser Tropfen richtete Eva den Kopf auf, blickte der Mutter in die Augen und sagte viel sanfter:

„Warum weinst Du, Mutter, Du verlierst mich ja nicht!“

„Das ist auch meine Zuversicht, mein Kind,“ entgegnete Martha bebend, „wir können uns ja überhaupt nie verlieren! Alle anderen Bande im menschlichen Leben können sich wohl lockern, ja selbst lösen, Mutter und Kind aber sind ewig unauflöslich mit einander verbunden. So höre denn also auf, Eva, was ich noch hinzuzufügen habe: In seinem letzten Briefe hat der verstorbene Vater uns Beide Erich an's Herz gelegt, und ihn gebeten, Dich zu seinem Kinde, mich zu seinem Weibe zu machen. Unterbrich mich nicht,“ sprach sie fast mit Hast, als sie sah, wie Eva erbleichte und die Lippen zu einer Entgegnung öffnete, „laß mich jetzt zum Ende eilen. Acht Jahre lang ist mir der Inhalt von Papa's letztem Brief unbekannt gewesen, gestern zum ersten Male ist Erich damit vor mich getreten und hat mich gebeten, den Rest seines Lebens mit ihm zu theilen!“

„Dich, — Dich will er heirathen?“ stieß Eva mühsam und mit fast heiserer Stimme hervor, „Dich,“ wiederholte sie und trat vor die Mutter. „Ich bin ihm Nichts, soll ihm Nichts sein?“

„O doch, Eva, viel sollst Du sein in seinem, in unserem Leben, unser einziges, geliebtes Kind, unsere ganze Freude! Nennst Du das Nichts?“

„Ich sein Kind?“ — kreischte Eva fast auf und fiel der geängstigten Mutter bewußtlos in die Arme.

Es war gut, daß Martha sich in den einsamen Stunden der Nacht auf diese Prüfung vorbereitet hatte, wie hätte sie es sonst ertragen können, ihr Kind so leiden zu sehen. Jetzt ließ sie Eva sanft auf den Rasen zur Seite des Weges nieder, kniete neben sie hin und nahm den Kopf der Tochter auf ihren Schooß.

Der Anfall dauerte nur wenige Minuten, dann öffnete Eva die Augen und blickte anfangs verwundert auf die Mutter. In demselben Moment kehrte ihr aber wohl die Erinnerung zurück, denn sie schlug beide Hände vor die Augen und begann heftig zu weinen. Martha's Lippen entrang sich ein leises „Gott sei Dank!“, dann zog sie die Tochter nur noch fester an sich und ließ sie gewähren. Nach kurzem Schweigen versuchte Eva sich zu erheben und Martha schlang stützend ihren Arm um das junge Mädchen. Schon nach wenigen Schritten erreichten sie einen großen alten Baumstumpf, der zu einem weiten Lehnstuhl hergerichtet war und auf diesen Sitz zog Martha ihr Kind nieder und setzte sich neben sie. „Laß mich Dir erzählen, Kind, daß und wie so ich um Dein Geheimniß weiß,“ begann Martha sanft, während Eva schluchzend den Kopf an die Schulter der Mutter legte, „als ich Dir gestern Abend gute Nacht sagen wollte, warst Du schon eingeschlafen und im Begriff, die Lampe von Deinem Tische zu nehmen, sah ich Deinen offenen Brief an Alice liegen. Ich danke dem Schicksal, das mich ihn finden ließ, denn so konnte ich Dir heute doch wenigstens gefaßt und ruhig gegenüber treten und kann Dir mit Rath und Hülfe beistehen. Ich habe eine schwere, bange Nacht hinter mir, mein Kind, in der ich ernstlich mit mir zu Rathe gegangen bin und alles Für und Wider in dieser Sache genau abgewogen habe. Ehe ich gestern Abend Deine Zeilen an die Freundin sah, war ich fast einig mit mir, Erich —“

„Abzulehnen?“ fiel ihr Eva trotz der Thränen schnell ins Wort.

„Nein, anzunehmen,“ entgegnete Martha befremdet. Ihr war trotz aller Frische doch die Elastizität abhanden gekommen, welche Eva noch besaß, und die da glaubt, Berge versetzen und Hügel weichen machen zu können. „Anzunehmen,“ wiederholte sie, „aber Dein Brief an Alice hat mich wieder schwankend gemacht. Freilich erschien mir Erichs Antrag anfänglich wie vom lieben Gott gesandt, als ein Ausweg aus dem Labyrinth meiner Zukunftssorgen, über welche Du mich ja noch vorgestern schaltest und in denen auch Du mich auf Erich als unsern sichern Führer und Retter verwiesest.“

„Ja, aber in ganz anderem Sinne,“ warf Eva dazwischen, und ihre Thränen begannen wieder heftiger zu fließen.

„Das weiß ich ja nun Alles, mein Kind, und deshalb bin ich ja auch wieder unentschlossen, wie ich handeln soll. Eines aber steht fest mit unabweislicher Klarheit, Erich liebt Dich nicht, und dieses Faktum muß in dieser Sache doch unser Handeln beeinflussen, ja sogar bestimmen. Selbst wenn ich Erich abwiese, so wirst Du dadurch doch nicht mit ihm glücklich. Er hat bewiesen, eine wie treue Natur er ist; er hat das Gefühl für mich zwanzig Jahre lang gehegt, ich glaube nicht, daß ein anderes neues Empfinden es verdrängen kann. Eva, ich habe mich gefreut auf die Zeit, wo Du heimkehren und wie eine Schwester neben mir leben würdest, und Dank Erichs vortrefflicher Leitung bist Du ja so viel reifer und weiter, als viele andere Mädchen Deines Alters. Als Schwester nun frage ich Dich jetzt auch, glaubst Du, daß das eine gute und echte Liebe wäre, die bei dem ernsten Manne die durch zwanzig Jahre erprobte Liebe seiner Jugend verdrängen könnte? — Und wenn Du ihn nun in gereifteren Jahren noch sähest dieser Liebe untreu werden, würde das Dich ermuthigen können, ihm Treue für eine neue Liebe zuzutrauen? Mir wäre es kein großes Opfer, Erich abzuweisen, obgleich ich ihm in grenzenloser Dankbarkeit und Hochachtung ergeben bin, ich risse mir damit eben nur das leicht und schnell zusammengeträumte Zukunftsgebäude ein; — aber was wäre es für Erich, dessen Wohl und Zukunft nun gewissermaßen auch in meine Hand gelegt ist. Soll ich ihm schreiben: Ich kann Dich nicht annehmen, weil mein Kind Dich liebt und ich Dich ihr überlassen möchte?“

„Nein, nein, und tausendmal nein,“ stieß Eva entsetzt hervor, „er darf nie ahnen, welch' thörichtes Mädchen ich bin, aber Dir, Dir kann ich es ja sagen, Du weißt ja doch Alles, ich liebe ihn grenzenlos, und darum bin ich auch grenzenlos unglücklich,“ und damit erhob sich Eva und rang verzweifelnd die Hände.

Martha konnte nun das Schluchzen auch nicht länger unterdrücken und so machte sich das Gefühl Beider in heißen Thränen Luft. Die Mutter gewann zuerst etwas Fassung wieder, sie trat auf die Tochter zu und begann wieder leise zu ihr zu reden.

„Weiß der Großpapa hiervon?“ stieß Eva plötzlich hervor.

„Kein Wort,“ entgegnete Martha beschwichtigend.

„Er darf es auch nie wissen. nie ahnen, ich verginge vor Scham, wenn irgend ein Mensch von meiner Schwäche wüßte.“

„Da denke ich, übertreibst Du nun auch ein wenig,“ wendete hier die Mutter ein, „es ist ja ziemlich begreiflich, daß Erich's glänzende Geisteseigenschaften, seine Zärtlichkeit und Fürsorge für Dich, und seine schöne männliche Erscheinung Deinen Sinn vollständig für ihn eingenommen haben, und Du hast auch gar keinen Grund, Dich dieses Gefühls zu schämen.“

„Nein, des Gefühls nicht,“ unterbrach Eva die Mutter fast heftig, „aber dessen, daß er dieses Gefühl nicht erwidert. Wie konnte ich auch denken, daß ich ihm gut genug sei? Ich weiß ja, daß er kindliche Einfalt gepaart mit einem starken Geist für das Höchste im Weibe hält, und Beide besitze ich doch nicht. Du bist sein Ideal, und ich, o Mutter, vergieb mir, ich erhob mich im Geiste zuweilen über Dich, bedauerte Dich wegen Deiner kleinen Welt hier, in der Du leben mußtest, und in all der Zeit sah er in mir nur die Tochter meiner Mutter, und liebte mich nur um Deinetwillen. O Mutter, Mutter, mein Hochmuth ist schwer geschlagen worden! Mein ganzes Lebensglück ist mit ihm gleichzeitig zertrümmert worden!“

(Fortsetzung folgt.)



## Börsenbericht.

**Stettin,** 1. Februar. Wetter: schön. Temp. + 3° R. Barom. 28" 6'". Wind SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Klgr. loko 159—168 bez., per April-Mai 166 bez., per Mai-Juni 167,5 B. u. G., per Juni-Juli 169,5 B. u. G.

Roggen fest, per 1000 Klgr. loko 121—126 bez., per Februar 127 bez., per April-Mai 129,5 bez., per Mai-Juni 130 G., per Juni-Juli 131 G., per Juli-August 131,5 G.

Gerste unverändert, per 1000 Klgr. loko 110—126 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer still, per 1000 Klgr. loko pomm 110—115 bez.

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 46 B., per Februar 45 B., per April-Mai 45 B., per September-Oktober 47 B.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 36 bez., per Februar 36 nom., per April-Mai 36,8—36,7 bez., B. u. G., per Mai-Juni 37,3 B. u. G., per Juni-Juli 38 B. u. G., per Juli-August 38,7 B. u. G., per August-September 39,3 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11,6 verz. bez.

## Bekanntmachung.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der an der Berlinerthorpassage und der Straße 78, im Bauviertel IV, gelegenen Eckparzelle 3 von 1052 qm Größe wird Termin auf

**Donnerstag, d. 10. Februar d. J., Vorm. 11½ Uhr, Paradeplatz Nr. 10, parterre rechts,**

angesetzt. Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 25. Januar 1887.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

## Bekanntmachung,

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der am **Königsplatz und der Königsthorpassage,** im Bauviertel XXV, belegenen **Eckparzelle 1** von 1533 qm Größe (einschl. eines Vorgartens) wird Termin auf

**Donnerstag den 10. Februar d. J., Vorm. 11 Uhr, Paradeplatz Nr. 10, parterre rechts,**

angesetzt. Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 27. Januar 1887.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.



Am Dienstag, den 15 Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in unserm Büreau, Lindenstraße 19, die im diesseitigen Amtsbezirk angesammelten Schienen und Metall-Abgange öffentlich verkauft werden. Die Bedingungen nebst Nachweisung der zum Verkauf gestellten Materialien liegen in den Stationsbüreaus zu Berlin (Stettiner Bahnhof), Stettin (Personenbahnhof), zu Stargard i. Pom., Schivelbein, Köslin, Stolp und Danzig (hohe Thor), sowie in den Bureaus des deutschen Submissionsanzeigers und der Redaktion der allgemeinen deutschen Submissionsberichte zu Berlin zur Einsicht aus, auch werden dieselben auf portofreie Anforderung gegen Einsendung von 50 ₰ unfrankirt von uns übersandt. Stettin, den 26. Januar 1887. Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg.)



## Ein Kommis,

der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung in einem Kolonialwaaren-Geschäft.

Offerten unter **H. 90** postlagernd Posen.

Eine ev., für höhere Töchterschulen geprüfte

## Erzieherin

aus guter Familie, musikalisch, seit mehreren Jahren mit Erfolg thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stellung in einer gebildeten Familie auf dem Lande.

Gefl. Offerten unter **J. H. 6144** befördert **Rud. Mosse, Berlin SW.**

## Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg.

Die Lieferung nachstehender Materialien soll verdungen werden:

1) Anbietungstermin für 1800 kg Maschinentreibriemenleder, 600 kg weißgares Rindleder, 540 kg Reitzeugleder, 400 kg schwarzes Blankleder, 600 kg Verdeckleder, 266 kg Mastrichter-Sohlleder, 100 Häute Zylinder Kalbleder 250 Häute braunes Schafleder, 900 Häute Waschleder (Ziegenleder), 90 Haarbesen ohne Stiel, 900 Handfeger 135 Waschbürsten, 50 Koupeebürsten, 4450 verschiedene Pinsel, 217,800 lfd m kieferne Bretter und Bohlen, 3400 qm pappelne Bohlen, 9645 qm eichene Bretter und Bohlen, 365 qm eschene Bohlen, 400 Stück eichene Bufferbohlen, 25 cbm schlichtes Mahagoniholz, 18,000 Scheffel Holzkohlen den 22. Februar 1887, Vormittags 11 Uhr.
2) Anbietungstermin für 14,000 Feilenhefte, 16,000 Hammer- und Helmstiele, 1200 eiserne Schaufeln, 460 Koaksschaufeln, 8200 kg Inhalt Schmelztiegel, 29 Schleifsteine, 165 englische Schraubenschlüssel, 1000 gewöhnliche Schraubenschlüssel, 1200 m eiserne Ketten, 960,000 geschmiedete Schloßnägel, 80,000 Heftnägel, 502,000 Nieten, 300,000 Splinte, 1,800,000 eiserne und 25,000 messingene Holzschrauben, 67,000 Schrauben mit 4- und 6kantigen Köpfen, 130,000 Eisengewinde-Schrauben, 3,000,000 Drahtstifte, 1,200,000 Rohrnägel, 3 500,000 Kammzwecken, 600 kg Schmirgel, 41,000 Bogen Schmirgelleinewand, 6600 Bogen Sandpapier, 2500 Bogen Pappe, 12,000 Bogen Packpapier, 450 qm gestrichene Drahtgace den 28. Februar 1887, Vormittags 11 Uhr, im unterzeichneten Büreau

Angebote **sind für jeden Termin besonders** an das „Materialien-Büreau der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg“ mit nachstehender Aufschrift:

zu 1 Angebot auf Lieferung von Lederwaaren, Bürsten, Hölzer,

zu 2 Angebot auf Lieferung von Werkzeugen 2c.

versehen, portofrei und versiegelt einzureichen. Bedingungen sind auf den Börsen zu Berlin, Köln, Stettin, Breslau, Danzig Königsberg i. P. und in den Büreaus unserer Hauptwerkstätten ausgelegt, werden auch von uns gegen Einsendung von je 60 ₰. frei übersandt. Zuschlagsfrist je zwei Wochen nach den betreffenden Terminen

Bromberg, 24. Januar 1887. Materialien-Büreau.

## Volontairstellegesuch.

Ein in Komtoirarbeiten gut vorgeschulter junger Mann mit einjährigem Berechtigungsschein, jedoch militairfrei, Sohn des Chefs eines größeren **Erfurter Handlungshauses,** sucht zu seiner weiteren Ausbildung Anstellung in einem achtbaren Hause der **Landesprodukten- oder Kolonialwaaren Engros-Branche,** wenn auch für die erste Zeit nur als Volontair, und bittet, gütige Anmeldungen zu adressiren an **Ferdinand North, Erfurt.**

Ein Mann in gesetzten Jahren, der gute Schulbildung u. gute Empfehl. hat, sucht Stell. als Kontoirist, Spediteur, Bodenmeister, Aufseher oder im ähnl Fache Offerten u. **B. S. 41** in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

## Ziehungs-Liste

**der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 31. Januar.**

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

**(Ohne Garantie.)**

**A. Vormittags-Ziehung.**

62 162 97 328 84 (500) 414 15 591 621 701 74 819 43 906 32 **1**147 83 258 319 70 438 (1500) 57 67 610 89 **2**024 79 106 209 13 44 (3000) 388 550 610 (500) 835 938 61 81 **3**151 204 76 (30000) 05 318 90 789 871 80 **4**059 66 81 213 68 541 (3000) 758 912 96 **5**151 211 25 (300) 43 69 74 337 46 (500) 74 444 (3000) 600 53 702 19 909 85 (3000) **6**102 209 35 93 308 (500) 98 690 841 **7**288 344 (300) 476 573 84 691 790 814 85 **8**052 182 (3000) 231 468 697 724 828 92 (300) 935 **9**042 61 91 109 10 24 86 212 387 (500) 531 62 726 822 44 964 66 97

**10**012 348 95 423 65 95 621 89 (500) 867 **11**097 98 183 (3000) 230 311 86 95 433 80 551 634 895 98 **12**099 173 262 451 563 99 871 929 39 **13**016 (300) 152 75 244 376 417 677 702 77 (300) 844 52 96 911 **14**060 172 87 89 242 480 506 639 78 751 80 984 **15**070 147 274 416 86 543 768 876 92 912 30 98 **16**048 127 443 627 92 877

## Stettin, den 31. Januar 1887.

### Reichs- und preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Reichs-Anleihe | 4 | 105,40 bz |
| do. | $3\frac{1}{2}$ | 99,75 bz |
| Pr. Consolidirte Anleihe | 4 | 105,— bz G |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 99,75 bz |
| Staats-Anleihe v. 1853 | 4 | 103,75 bz |
| Staats-Schuld-Scheine | $3\frac{1}{2}$ | 99,90 G |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4 | 103,— G |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 100,— G |
| Pfandbriefe. Berliner | 5 | 108,00 B |
| do. | $4\frac{1}{2}$ | 109,80 bz |
| Kur- und Neumärk. | $3\frac{1}{2}$ | —,— |
| do. neue | $3\frac{1}{2}$ | 97,60 bz G |
| Ostpreußische | $3\frac{1}{2}$ | 97,70 bz G |
| Landsch. Zentral | 4 | —,— |
| Pommersche | $3\frac{1}{2}$ | 97,70 bz G |
| do. | 4 | 101,60 G |
| do. | $4\frac{1}{2}$ | —,— |
| Posensche neue | 4 | 101,50 G |
| Westpr. Ritterschaft. | $3\frac{1}{2}$ | 97,70 bz |
| do. do. | 4 | |
| do. Serie 1 B. | 4 | |
| do. do. 2. S. | 4 | |
| Rentenbriefe. Kur- und Neumärk. | 4 | 104,40 bz |
| Pommersche | 4 | 104,40 bz |
| Posensche | 4 | 103,90 bz |
| Preußische | 4 | 104,00 bz |
| Sächsische | 4 | 103,90 bz |
| Badische St.-Eisenb.-Anl. | 4 | 104,90 G |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Prämien-Anleihe v. 1867. | 4 | 134,50 G |
| Bairische Prämien-Anleihe | 4 | 135,25 B |
| Braunschw. 20-Thlr.-Loose | — | 95,00 G |
| Dessauer Prämien-Anleihe | $3\frac{1}{2}$ | 129,50 bz |
| Finnländische Loose | — | 48,50 bz |
| Hamburger 50-Thlr.-Loose | 3 | 198,00 bz |
| Cöln-Mind. Prämien-Anl. | $3\frac{1}{2}$ | 129,00 B |
| Kurhessische Prämien-Anl. | — | 293,60 G |
| Lübecker 50-Thlr.-Loose | $3\frac{1}{2}$ | 187,10 bz |
| Meininger 7-Guld.-Loose | — | 24,00 G |
| Oesterr. 250 Fl. 1854 | 4 | —,— |
| do. Crd.-L. v. 1858 | — | 282,— bz |
| do. 1860er Loose | 5 | 113,75 bz |
| do. 1864er Loose | — | 274,— B |
| Oldenburger 40-Thlr.-Loose | 3 | —,— |
| Preußische Pr.-Anl. 55 | $3\frac{1}{2}$ | 146,50 B |
| Russische Pr.-Anl. 1864 | 5 | 138,10 bz |
| do. do. 1866 | 5 | 132,— bz G |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Italienische Rente | 5 | 96,60 bz |
| Russische Bodencredit-Anl. | 5 | 92,00 bz |
| Russ. Ct.-B.-Pfd. 1. Serie | 5 | 83,50 bz B |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 87,30 bz |
| do. Pap.-Rente | $4\frac{1}{5}$ | 62,80 bz |
| do. Silber-Rente | $4\frac{1}{5}$ | 64,20 bz |
| Ungar. Gold-Rente 1000 | 4 | 78,20 bz |
| Serbische Eis.-Hyp.-Oblig. | 5 | 78,25 G |
| Serbische amort. Rente | 5 | 80,— bz G |
| Pester Stadt-Anleihe | 6 | 85,10 bz |
| Russ.-engl. Anleihe v. 1862 | 5 | 93,60 bz |
| do. conf. Anleihe v. 1870 | 5 | 99,60 |
| do. do. 1871—73 | 5 | 93,60 |
| do. do. v. 1875 | $4\frac{1}{2}$ | 87,00 bz |
| do. do. v. 1877 | 5 | 97,75 bz |
| do. do. v. 1880 | 4 | 80,30 bz |
| do. do. v. 1884 | 5 | 93,80 bz |
| do. do. kleine | 5 | 94,40 bz |
| Russische Goldrente | 6 | 108,40 bz G |
| do. 5. Stiegl.-Anl. | 5 | —,— |
| do. 6. do. do. | 5 | 88,50 bz |
| do. 2. Orient-Anleihe | 5 | 57,10 B |
| Rumän. St.-Obl. M. 4000 | 6 | 107,50 bz |
| Rumän. fund. M. 4000 | 5 | 99,10 bz |
| do. amort. M. 4000 | 5 | 91,50 bz |

### Deutsche Eisenb.-Stamm-Actien.

| | 1886 | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Berlin-Dresden | — | 4 | 19,70 bz |
| Crefelder Eisenbahn | — | 4 | —,— |
| Breslau-Warschau | — | 4 | —,— |
| Ludwshf.-Berbach | — | 4 | —,— |
| Mainz-Ludwshf. | — | 4 | 93,20 bz G |
| Marbrg.-Mlawka | — | 4 | 38,25 bz |
| Mecklb. Friedr.-Franz | — | 4 | 154,25 bz |
| Nordhausen-Erfurt | — | 4 | 34,00 bz |
| Ostpr. Südbahn | — | 4 | 67,25 bz B |
| Werrabahn | — | | 78,40 bz |

### Eisenb.-Stamm-Prior.-Actien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Angermünde-Schwedt | — | 6 | —,— |
| Berlin-Dresden | — | 5 | 50,75 bz G |
| Frankf. G.-Eis.-G. | — | 4 | 104,00 bz |
| Marbrg.-Mlawka | — | 5 | —,— |
| Nordhausen-Erfurt | — | 5 | 104,10 bz |
| Oberl. incl. Cp. | — | 5 | 92,25 bz G |
| Ostpr. Südbahn | — | 5 | 103,90 bz |
| Weimar-Gera | — | 5 | 83,25 G |

### Verstaatlichte Preuß. Bahnen.

| | | |
|---|---|---|
| Niederschl.-Märk. St.-P. | 4 | 102,70 bz |
| Stargard-Posen | $4\frac{1}{2}$ | 105,00 B |

### Fr. Eisb.-St.- u. St.-Prior.-Act.

| | 1886 | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Donetzbahn (gar.) | — | 5 | 92,10 bz |
| Kaiser Franz-Josef | — | 5 | —,— |
| Galizier | — | 4 | 77,00 bz |
| Gotthdbh. 3. | — | 4 | 100,60 G |

### Fr. Eisb. St.- u. St.-Prior.-Act.

| | 1886 | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Kaschau-Oderberg | — | 4 | 58,60 bz G |
| Kronprinz-Rudolph | — | 5 | —,— |
| Oesterr. Staatsbahn | — | 4 | 390,00 bz |
| Russ. Südwestbahn | — | 5 | 59,80 G |
| do. große | — | 5 | —,— |
| Südöst. (Lomb.) | — | 4 | pr.St.inM— |
| Oesterr. Nordwestb. | — | 5 | pr.St.inM— |
| do. B. Elbth. | — | 4 | 268,50 bz |
| Warschau-Wiener | — | 4 | 272,75 bz |
| Russ. St. (No. 125) | — | 5 | 125,00 G |

### Deutsche Eisenbahn-Prioritäten.

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Bg.-Mk. 3. S. v. St. $3\frac{1}{4}$ g. | $3\frac{1}{2}$ | 98,60 bz |
| do. do. Lit. B. | $3\frac{1}{2}$ | 98,60 bz |
| do. do. Lit. C. | $3\frac{1}{2}$ | 98,60 bz |
| Berlin-Anhalter L. A. | 4 | 102,— B |
| do. do. L. B. | 4 | 102,— B |
| Berlin-Görlitzer | 4 | 101,70 B |
| do. Hamb. 3. Em. cv. | 4 | 102,— B |
| do. Ptsd.-M. La. C. neue | 4 | —,— |
| do. La. D. neue | | |
| do. La. E. | | |
| do. Stett. v. S. g. 2. 3. 6. | 4 | 101,60 G |
| do. Dresden (gar.) | $4\frac{1}{2}$ | 102,40 bz |
| Breslau-Schw.-Frb. La. H. | 4 | —,— |
| do. do. La. K. | 4 | 101,90 bz G |
| Köln-Md. 4. E. $3\frac{1}{2}$ gr. | 4 | —,— |
| do. do. 6. | 4 | 101,80 B |
| do. do. 6. B. | 4 | 101,80 B |
| Hll.-Sor. v. St. g. A. B. | 4 | —,— |
| do. Lit. C. | 4 | 99,00 bz B |
| Magd.-Halbst. 1873 | 4 | 101,60 bz |
| do. Leipzig L. A. | 4 | 104,30 G |
| Obschl. Em. v. 1874 | 4 | 101,60 B |
| do. Em. v. 1879 | $4\frac{1}{2}$ | 106,60 B |
| do. Starg.-Pos. 1. 2. 3. | 4 | —,— |
| Ostpreuß. Südbahn | $4\frac{1}{2}$ | —,— |
| Rechte Oderufer 1. Em. | 4 | 101,70 G |
| Rhn. 3. Em. 71, 73 cv. | 4 | 101,70 G |
| Thüringer 6. Serie | 4 | 101,60 G |
| Werrabahn | 4 | 101,50 bz G |

### Fremde Eis.-Prior. u. Prior.-Obl.

| | | |
|---|---|---|
| Gal. C.-Ludwigsbahn gr. | $4\frac{1}{2}$ | 77,— bz |
| Gotthard 3. Serie | 5 | 100,60 G |
| Kaschau-Oderberg gar. | 5 | 78,90 bz |
| Kronprinz.-Rud.-Bahn | 4 | 71,40 B |
| Mähr. schles. Centralbahn | — | 50,75 bz |
| Oesterr. Stb. g. Fr. p. St. | 3 | 399,50 B |
| do. do. 1874 do. | 3 | 385 50 B |
| do. Erg.-Netz. do. | 3 | 377,00 bz |
| Reichb.-Pardub. gar. | 5 | 82,00 B |
| Schw. C.- u. Nordostbahn. | 4 | —,— |
| Südösterr. Lmb. p. St. | 3 | 314,25 B |
| do. do. neue | 3 | 314,25 B |
| Brest-Grajewo | 5 | 92,00 G |

### Fremde Eis.-Prior. u. Prior.-Obl.

| | | |
|---|---|---|
| Charcow-Asow gar. | 5 | —,— |
| do. Livr. Sterl. | 5 | 95,10 bz |
| Jelez-Orel gar. | 5 | —,— |
| Jelez-Woronesch gar. | 5 | 97,— bz |
| Koslow-Woronesch gar. | 5 | 98,— bz |
| do. 2. Em. ind. Obl. | 5 | 82,40 G |
| Kursk-Charkow gar. | 5 | 96,80 G |
| K.-Chrk.-Asow ind. gar. | 5 | 86,50 bz |
| Kursk-Kiew gar. | 5 | 99,90 bz |
| Losowo-Sew. ind. gar. | 5 | 86,30 bz |
| Mosco-Rjäsan gar. | 4 | 94,75 bz B |
| Mosco-Smolsk. gar. | 5 | 97,50 bz |
| Orel-Greasi-O. gar. | 5 | 83,40 bz |
| Rjäsan-Koslow gar. | 4 | 93,10 bz |
| Rjaschk-Morczsk. gar. | 5 | 96,25 bz |
| Rybinsk-Bologne | 5 | 88,10 bz |
| do. 2. Em. | 5 | —,— |
| Schuja-Iwan. gar. | 5 | 97,— bz |
| Transkaukasische | 3 | 65,10 bz |
| Warschau-Terespol. gar. | 5 | 96,40 bz |
| Warschau-Wiener 4. Em. | 5 | 100,10 bz |
| Wladikawkas | 4 | 79,90 bz |

### Hypotheken-Certificate.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Hp.-B. Berlin | 5 | 108,— G |
| do. do. do. | 4 | 102,25 bz G |
| do. do. do. | 4 | 102,25 bz G |
| D. Gr.-Cr.-B. III | $3\frac{1}{2}$ | 96,30 G |
| Hamburger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 102,— bz |
| Meckl. Hyp.-Wechsel-Bank | $4\frac{1}{2}$ | —,— |
| do. do. 2. Serie | $4\frac{1}{2}$ | —,— |
| Nordd. Grd.-Crd.-Bank. | 5 | —,— |
| do: do. conv. | 4 | 101,75 bz G |
| Pr. Bod.-Credit-Act.-Bank 1. und 2. | 5 | 114,50 G |
| do. do. 5. und 6. | 5 | 106,25 G |
| do. do. | $4\frac{1}{2}$ | 113,75 bz G |
| do. do. | 4 | 100,50 B |
| Pr. C.-B.-C. (rz. 110) | 5 | 112,— bz |
| do. (rz. 110) | $4\frac{1}{2}$ | 110,— bz |
| do. (rz. 100) | 4 | 102,— B |
| kündb. | 4 | —,— |
| Pomm. H.-B. 1 (rz. 120) | 5 | 114,50 G |
| do. 2. 4. (rz. 110) | 5 | 107,40 G |
| do. H.-B. 2 (rz. 110) | $4\frac{1}{2}$ | 103,— bz G |
| do. do. 3 (rz. 100) | $4\frac{1}{2}$ | |
| do. do. 1 (rz. 100) | 4 | 100,50 G |
| Pm. H.-A.-B. 1 (rz. 120) | $4\frac{1}{2}$ | 115,75 G |
| do. do. 6 (rz. 110) | 5 | 110,10 G |
| Pr. H.-B.-A.-G. Ctf. | $4\frac{1}{2}$ | 102.60 G |
| do. do. | 4 | 101,90 bz G |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 98,60 G |
| Stett.-N.-Hyp. C.-G. | 5 | 102,00 B |
| do. (rz. 110) | $4\frac{1}{2}$ | 104,40 B |
| do. (rz 110) | 4 | 101,70 bz G |
| do. (rz. 100) | 4 | 100,50 B G |

### Bank-Papiere.

| | 1886 | |
|---|---|---|
| Bk. f. Spr. u. Pr.-H. | — | 102,50 bz G |
| Berliner Kassenverein | — | 118,— bz G |
| do. Handelsgesell. | — | 147,80 bz G |
| Börsen-Handels-Verein | — | 122,— G |
| Breslauer Discontobank | — | 88,60 bz B |
| Danziger Privatbank | — | 134,50 G |
| Darmstädter Bank | — | 132,30 bz |
| do. Zettelbank | — | —,— |
| Deutsche Bank | — | 153,75 bz |
| Deutsche Hyp.-Bank | — | —,— |
| Disconto Comm.-Anth. | — | 190,90 bz |
| Gothaer Grundcreditb. | — | 58,10 bz |
| do. junge | — | 79,40 bz G |
| Königsberger Vereinsb. | — | 105,— B |
| Magdeburger Privatbk. | — | 116,90 G |
| Meckl. Hyp.- u. W.-B. | — | 113,25 G |
| Mitteld. Creditbank | — | 93,— bz G |
| Meininger Hyp.-Bank | — | 95,— bz B |
| Norddeutsche Bank | — | 141,75 bz |
| Oesterr. Creditanstalt | — | 455,— bz |
| Petersb. Int.-Bank | — | 108,75 bz |
| Posener Provinz.-Bank | — | 115,60 G |
| Preuß. Bodencredit | — | 101,10 bz G |
| do. C.-Bd.-Crd. | — | 131,— bz G |
| do. Hyp.-Bank | — | 100,50 bz B |
| Reichsbank | — | 138.60 bz |
| Rostocker Bank | — | 95,40 B |
| Schaffh. Bankverein | — | —,— |
| Schles. Bankverein | — | 102,75 G |
| Weimarische Bank | — | 58,25 bz G |

### Bergwerk- u. Hüttengesellschaften.

| | | |
|---|---|---|
| Bochumer Brgw. A. | — | 41,50 G |
| do. do. B. | — | —,— |
| Borussia, Dortmunder | — | —,— |
| Donnersmarkhütte | — | 42,10 bz G |
| Dortm. Union Lit. A. | $\frac{1}{3}$ | 64,— bz G |
| Duxer Kohlenverein | — | 80,— bz |
| Gelsenkirchener | — | 107,75 bz |
| Harpener Bergbau | — | 66,75 bz G |
| Hessisch-Rheinisch. | — | 5,50 G |
| König- u. Laurahütte | — | 83,75 bz B |
| Lauchhammer | — | 71,— G |
| Louise Tiefbau | — | 67,90 bz |
| Schlesische Zinkhütten | — | 119,90 B |
| Stolb. Zinkhütten | — | 33,10 bz |
| do. do. St.-P. | — | 103,50 bz G |

### Bank-Disconto in

| | |
|---|---|
| Berlin 4% (Lomb.) 5% | Paris 3% |
| Amsterdam $2\frac{1}{2}$ % | Belg. Plätze $2\frac{1}{2}$% |
| London 5% | Petersburg 5% |
| | Wien Oesterr.-W. 4% |

### Wechsel-Conto vom 31.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 Tage | $2\frac{1}{2}$ | 168,25 b[illegible] |
| do. 2 Monat | $2\frac{1}{2}$ | 167,75 b[illegible] |
| Belg. Plätze 8 Tage | $2\frac{1}{2}$ | 80,25 b[illegible] |
| do. do. 2 Monat | $2\frac{1}{2}$ | 79,90 b[illegible] |
| London 8 Tage | 5 | 20,36 |
| Paris 8 Tage | 3 | 20,22 |
| Wien Oesterr.-W. 8 Tage | 4 | 159,50 b[illegible] |
| do. do. 2 Monat | 4 | 158,65 bz |
| Petersburg 3 Wochen | 5 | 186,— bz |
| do. 3 Monat | 5 | 185,— bz |
| Warschau 8 Tage | 5 | 186,15 bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Dukaten pr. Stück | —,— |
| Sovereings | 20,32 bz |
| 20-Francs-Stück | 16,115 [illegible] |
| Dollars | —,— |
| Imperials | —,— |
| Frz. Banknoten p. 100 Fr. | 80,35 bz |
| Oesterr. Banknoten p. 100 fl. | 159,50 bz |
| Russ. Banknoten p. 100 R. | 186,25 bz |

### Industrie-Papiere (31. Janua[r])

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Baug. 70 % | — | 87,— bz |
| Unter den Linden | — | 24,75 bz |
| Brauereien Ahrens (Moabit) | 0 | 92,75 B |
| Bock | $5\frac{1}{2}$ | 124,— bz |
| Böhmische | 12 | 284,— bz |
| Friedrichshain | 10 | —,— |
| Tivoli | 6 | 206,— bz |
| Landré | 10 | 184,75 B |
| Berl.-Charl. Pferdebahn | — | 112,— bz |
| Stettiner Straßenbahn | — | —,— |
| Gr. Berl. Pferdebahn | — | 278,— bz |
| L. Löwe & Co. | — | 273,— bz |
| Maschfabrk. Schwarzkopf | — | 405 50 bz |
| Egest. Hann. M.-Fabrik | — | —,— |
| do. do. St.-P. | — | —,— |
| Stett. Maschf. M. & H. | — | —,— |
| Schering, Chm.-Fabrik | — | 465,10 bz |
| Staßfurt, Chm.-Fabrik | — | —,— |
| Union, Chem.-Fabrik | — | 88,— B |
| Bazar (Zeitung) | — | 166,90 B |
| Immobilien-Actienges. | — | 107,— bz |
| Kette, Dampfsch.-G. | — | 87,12 bz |
| Salzwerke (Egest.) | — | 108,25 bz |
| Stralsunder Spielkarten | — | —,— |
| Westph. Union | — | —,— |
| do. 6% St.-Pr. | — | —,— |

943 67 17012 180 252 406 15 507 602 802 912 18080 90 282 464 507 673 (1500) 708 50 76 818 42 19048 (300) 204 324 26 462 689 720 21 75

20054 114 41 235 (300) 306 52 427 698 721 804 963 21006 (300) 44 160 58 229 74 (300) 487 580 609 23 59 874 22021 90 101 41 446 53 597 639 732 801 4 57 23030 39 99 402 5 63 75 611 42 62 733 53 853 24000 9 133 76 220 58 62 366 419 500 5 795 807 80 25080 226 412 500 18 38 608 44 73 962 26146 66 217 38 46 94 (1500) 95 382 (500) 92 460 543 626 719 79 905 34 65 (300) 67 27086 161 294 300 37 506 (1500) 72 661 88 (300) 909 44 84 28107 212 55 300 69 433 587 697 789 850 904 29000 24 296 474 523 614 37 722 27 42 92 864 911 88

30183 (300) 336 480 524 53 73 700 49 59 (3000) 802 31025 73 116 214 468 93 618 49 904 32321 520 635 70 743 95 (1500) 814 33236 601 38 67 723 32 889 34375 443 762 877 89 35017 165 73 303 (10000) 45 90 624 53 704 845 50 939 36205 72 429 577 673 739 70 883 926 61 (500) 74 37164 282 (500) 362 (300) 431 65 589 836 44 62 951 72 38045 241 485 655 766 39326 44 63 558 762 979

40422 88 584 697 702 66 93 876 966 81 41047 96 204 7 318 (500) 481 91 544 688 785 860 87 998 42051 (3000) 120 362 72 531 751 93 858 60 77 938 43041 278 88 352 55 507 687 802 6 963 44218 (500) 359 446 604 62 769 79 839 60 90 912 46 45125 250 452 98 539 66 708 27 853 46071 166 287 (1500) 539 (500) 819 47107 212 14 30 67 334 53 63 (500) 416 762 901 81 94 48232 310 19 47 48 479 573 666 84 861 (1500) 958 49002 65 110 255 58 312 61 (1500) 86 489 739 814

50019 33 113 (1500) 214 414 521 630 768 93 843 51176 236 303 38 60 435 83 501 61 93 030 780 898 943 52116 18 (1500) 98 263 323 67 89 529 33 83 709 854 966 53189 201 17 407 47 639 710 96 865 54103 85 269 329 465 511 769 852 950 78 99 55118 407 500 40 668 721 33 51 815 30 46 56228 393 4[illegible] 754 65 818 93 926 68 57145 71 245 341 495 504 609 37 67 77 740 822 46 58012 35 53 248 398 406 98 640 46 990 59049 265 335 (500) 752 867 932 83

60218 23 44 319 589 (500) 684 97 305 24 855 73 61046 186 261 65 84 419 40 627 71 710 837 943 98 62141 224 44 330 464 701 66 99 968 63068 111 93 317 35 534 669 902 64013 43 96 381 87 580 617 41 48 57 744 961 65226 63 80 419 (1500) 686 743 69 879 99 66079 207 345 64 87 469 502 24 92 662 78 86 740 966 68 (3000) 67131 75 281 89 317 (500) 487 649 883 68043 315 419 43 512 642 52 56 753 808 65 913 40 70 94 69173 292 330 400 64 635 69 (500) 729 877

70014 268 382 419 607 823 71 90 95 945 94 71447 637 767 72005 (500) 42 55 188 (500) 378 83 525 695 746 829 61 73138 220 (10000) 557 639 924 (500) 37 47 74105 399 410 40 (500) 548 87 694 847 75129 218 34 36 428 600 714 29 (300) 968 76108 15 71 84 97 632 880 960 77022 72 133 34 69 74 236 387 448 66 583 619 (300) 963 78037 193 250 407 75 552 98 611 726 68 (1500) 79118 266 330 81 426 967

80055 493 570 601 2 21 23 937 47 51 81009 46 (300) 71 122 32 64 65 83 213 (300) 59 365 653 724 73 823 62 82079 (500) 139 245 339 477 83 86 511 73 (300) 671 758 852 933 83188 283 398 416 93 531 66 673 961 84142 218 67 345 458 535 54 90 664 (300) 750 840 67 85286 (300) 740 916 86013 93 109 30 (300) 60 217 92 462 (300) 705 67 87010 12 243 269 308 599 908 88000 61 83 161 201 354 584 638 59 69 80 733 888 (500) 965 86 89159 322 55 420 41 550 612 48 76 704 10 11 52 84 97

90293 345 455 61 610 21 41 878 997 (300) 91032 237 68 74 341 434 42 74 91 502 32 638 54 78 737 806 (500) 40 92030 119 41 69 287 307 408 72 662 902 68 93036 166 271 633 847 77 (500) 945 94098 225 59 95 (300) 321 60 74 83 94 98 (300) 546 63 317 55 93 881 905 95046 157 215 333 582 618 39 383 827 67 (1500) 78 (500) 85 973 77 96026 214 51 310 84 474 85 584 (1500) 642 52 708 947 97028 337 57 419 31 (3000) 586 91 695 760 79 817 98097 125 239 369 427 672 704 59 831 54 983 99038 81 141 249 89 442 693 726 31 57

100183 85 357 401 501 43 632 41 887 101354 416 66 632 66 773 881 902 102064 236 67 350 74 443 76 615 757 73 74 959 (3000) 67 103147 220 62 65 92 322 81 (500) 766 69 935 (300) 104139 207 378 80 428 34 535 622 54 94 756 81 86 92 (3000) 756 66 981 105119 242 45 385 516 (5000) 50 62 633 716 44 57 71 818 978 106111 63 259 308 558 604 722 57 826 963 76 88 107098 301 7 45 486 686 708 836 926 90 108075 163 81 435 45 675 707 805 45 949 109185 215 18 385 408 72 648 804 73 906 42 84

110003 100 221 403 (500) 12 44 546 93 672 910 20 33 68 111072 351 682 93 791 112091 282 86 382 415 581 88 616 773 (300) 879 113264 706 44 832 114032 144 48 315 17 28 78 587 791 94 830 (15000) 982 115036 141 63 255 (1500) 74 372 95 423 36 726 50 806 911 116019 311 559 63 93 656 63 86 777 (3000) 956 70 (1500) 117027 66 (500) 252 394 603 34 710 57 915 118260 309 68 606 29 59 68 772 902 24 119063 198 226 322 416 648 59 732 934 55

120012 32 74 155 95 (500) 828 42 54 121285 319 44 422 553 857 122030 48 117 267 93 399 511 25 (1500) 72 613 721 78 (300) 855 123098 190 241 78 84 573 605 40 772 98 806 43 96 124011 126 45 48 235 436 53 941 45 125096 123 229 67 (3000) 87 345 401 73 651 718 50 126089 104 282 359 556 682 734 60 76 929 127082 252 407 43 501 763 837 128362 64 498 552 (3000) 600 754 83 (500) 827 955 129020 24 66 169 450 86 (3000) 606 66 769 813 935

130225 398 545 75 604 61 843 131080 96 163 222 311 (3000) 26 585 623 964 92 132007 34 111 13 37 422 560 691 719 133246 369 410 627 758 93 807 46 900 86 134006 21 497 586 619 757 857 971 73 135229 478 501 765 93 136253 361 483 (1500) 639 40 53 54 703 47 93 843 137155 390 454 58 85 533 39 84 97 775 876 82 (300) 976 (300) 96 138143 (1500) 271 80 304 400 29 44 628 (500) 139267 98 359 410 528 806 15 35 908 64

140156 71 88 315 476 588 714 895 980 141004 15 211 57 (3000) 65 371 459 635 49 76 (3000) 767 800 (300) 993 142222 67 86 332 408 22 544 959 143104 7 62 96 378 (3000) 508 660 770 878 917 97 144111 (500) 90 219 40 301 462 912 15 (1500) 42 99 145150 266 99 429 72 517 66 621 (5000) 752 842 146488 625 45 727 34 968 147001 73 128 256 (1500) 58 94 400 (1500) 617 148056 325 33 58 549 686 97 915 32 149002 116 99 716 800 975 (3000)

150060 251 397 99 437 536 722 53 849 76 (3000) 936 151053 63 118 65 (1500) 291 99 433 559 640 706 809 23 55 61 89 922 152006 176 209 306 53 420 717 (300) 872 82 (1500) 907 55 153007 246 88 562 647 50 722 940 95 154113 33 (1500) 374 405 781 917 (500) 70 155198 288 (1500) 389 482 576 644 82 956 156206 13 690 (500) 993 157149 (3000) 228 354 87 574 725 974 158073 594 657 66 980 159112 (300) 45 284 647 75 722 27 61 851 942 93

160056 59 155 56 216 486 795 866 79 935 161006 30 100 58 224 359 427 512 93 722 49 78 801 162063 273 388 566 694 707 15 47 74 85 803 971 (3000) 163151 97 257 67 342 507 647 52 714 35 838 164323 77 676 734 975 (500) 165160 207 (5000) 40 361 437 87 553 665 982 (1500) 166092 143 (500) 84 276 320 69 427 41 509 13 42 767 98 (300) 958 167008 35 38 (1500) 123 60 242 392 426 27 46 86 665 97 822 (3000) 67 942 168005 29 124 312 41 85 425 555 61 601 (300) 736 (3000) 835 929 74 169026 148 51 281 484 (1500) 581 (1500) 688 720 21 75 829 77 88 961 68

170171 263 349 455 (300) 613 41 88 712 13 37 88 825 931 171056 105 535 (1500) 830 62 172050 185 325 437 (500) 699 785 932 173149 98 421 40 672 762 826 45 54 975 92 174084 203 82 89 (3000) 313 (3000) 33 60 76 430 48 638 745 64 99 805 947 175009 156 92 385 414 21 522 40 82 734 176076 101 8 23 56 315 563 632 787 838 917 27 177569 643 703 30 92 806 63 (1500) 93 940 178015 270 502 44 99 651 93 889 985 179145 72 (500) 302 60 432 504 617 708 (3000) 857

180099 127 222 23 (500) 34 35 (1500) 48 360 64 83 (3000) 607 954 (1500) 77 98 181068 80 141 202 18 (300) 20 60 689 792 182002 59 252 72 384 494 579 658 (500) 829 183023 36 298 369 71 99 408 20 558 78 608 75 701 96 (3000) 807 51 184006 10 81 (3000) 209 50 340 56 486 511 29 (500) 806 185023 65 139 46 98 244 323 356 623 82 842 949 186213 26 41 93 361 74 75 673 703 848 902 187131 213 (300) 15 302 93 560 72 652 71 806 95 953 68 188004 8 (500) 58 133 77 307 83 424 30 520 54 699 (500) 796 819 23 36 46 95 919 94 189103 238 (1500) 343 445 538 79 628 30 75 708 39 65 70 97 883 937 61

**R. Nachmittags-Ziehung.**

71 247 378 419 47 (1500) 51 570 (1500) 607 24 749 846 80 916 1096 104 (3000) 322 455 503 23 628 764 855 960 2072 261 328 93 99 478 799 871 924 (500) 3066 125 219 27 312 418 27 509 73 703 93 836 70 919 39 4017 288 344 98 407 54 640 (300) 736 853 930 64 5114 76 368 73 449 66 517 780 932 45 62 6011 303 18 75 426 602 3 782 811 14 42 74 98 (300) 7063 172 (300) 213 429 541 827 8022 121 97 809 922 9193 203 35 (300) 365 98 598 748 942

10023 247 510 48 643 766 834 917 58 11178 320 431 61 72 86 552 60 87 689 (1500) 730 809 12 12080 143 393 638 (300) 72 905 13035 37 60 183 211 82 317 516 38 65 80 692 723 30 916 27 14245 82 15041 51 328 (300) 450 505 655 97 732 836 16093 140 206 13 502 36 (500) 81 640 752 57 (300) 937 17110 56 69 313 450 500 18 642 57 732 906 52 18041 219 300 451 519 735 61 915 19011 195 258 76 303 36 624 64 826

20088 186 (500) 94 433 533 716 39 854 913 21259 (3000) 87 456 553 56 785 96 22085 227 92 308 583 622 23007 25 59 140 60 (3000) 74 97 238 78 333 483 93 531 819 29 52 951 24001 23 268 (500) 93 368 556 81 86 665 793 830 965 25048 252 476 84 766 823 26268 356 (1500) 401 66 93 555 736 827 77 925 28 (1500) 44 27051 (500) 196 228 88 574 92 601 86 788 837 78 917 28072 73 105 49 230 92 (300) 318 461 652 714 812 35 902 69 29077 92 107 26 370 81 445 561 81 688 762 898 924

30124 55 202 (300) 98 352 65 626 755 884 96 (3000) 31090 150 96 338 81 660 710 17 22 932 57 (500) 32079 134 45 202 62 94 426 554 674 83 99 33216 92 322 47 629 749 84 (500) 34159 (1500) 365 79 (3000) 485 506 832 927 35040 70 109 74 97 396 401 27 64 70 95 515 640 88 827 36130 211 (500) 68 406 18 28 32 558 652 61 66 84 750 94 971 37138 50 264 625 55 38001 (500) 51 94 160 214 19 553 666 758 828 51 39402 4 597 630

40256 306 (300) 480 602 722 938 78 41023 (3000) 168 77 210 45 392 93 443 806 (1500) 83 933 88 42119 210 373 460 523 35 72 883 43053 208 440 691 798 893 997 44018 85 164 378 88 96 527 634 755 67 98 818 994 99 45117 63 70 251 52 70 84 379 587 691 735 811 29 38 66 918 87 46272 395 405 508 30 33 810 73 965 47029 154 221 33 76 597 691 786 884 949 48004 390 645 73 859 84 903 22 49068 179 87 350 66 932 79

50551 87 755 81 824 948 51033 413 (300) 535 47 626 95 723 76 894 953 52049 153 298 900 24 53046 94 99 108 26 332 46 56 436 673 91 727 900 39 45 58 54041 98 140 339 481 84 94 558 836 92 966 55229 33 374 525 727 45 66 822 909 56054 395 418 661 (1500) 63 88 769 57018 118 32 236 510 14 39 60 606 (500) 23 52 85 (300) 95 96 815 30 62 58122 (300) 298 319 79 86 473 707 951 59026 182 99 213 381 473 534 97 (300) 797 811 32 947 63

60047 198 267 311 66 448 49 542 74 663 766 87 (15000) 943 89 61179 225 (300) 350 471 (500) 506 28 (500) 663 (1500) 886 62066 88 302 (300) 423 80 528 97 841 63057 156 (500) 63 91 241 437 540 99 606 24 78 870 64075 121 362 549 96 99 649 92 714 52 89 918 91 65080 217 30 335 408 566 69 74 715 93 800 66116 (300) 580 93 671 784 820 69 905 67052 77 104 57 224 28 42 82 384 (3000) 453 538 689 711 14 28 945 68017 30 57 333 93 490 567 80 705 73 95 829 71 69018 51 80 119 23 342 78 85 456 610 22 60 95 804 47 50 (1500) 66 79 89

70060 213 26 378 421 516 22 85 643 96 922 71002 131 475 507 643 946 97 72037 190 217 401 7 672 (3000) 703 41 48 849 73005 (300) 194 (300) 578 646 70 95 754 817 72 916 74096 116 25 90 354 55 (1500) 462 66 641 717 52 93 879 914 75119 200 375 427 71 698 712 912 76100 90 212 348 422 42 60 616 41 52 846 53 91 901 30 77212 25 305 98 471 80 629 707 29 888 981 78002 (3000) 8 112 26 295 332 473 95 (300) 519 50 617 805 23 907 79136 336 410 64 97 531 32 50 53 68 681 713 894 947

80129 65 488 633 754 993 81138 85 304 93 422 (1500) 39 51 504 17 75 98 612 99 738 42 77 939 69 82 85 82022 34 70 87 249 301 40 453 521 29 84 664 80 790 981 83008 58 602 728 855 84 994 84022 41 67 72 106 200 36 369 449 98 586 95 735 59 885 85532 90 671 713 18 843 953 61 85 86006 51 248 64 94 357 435 52 92 548 76 600 (300) 4 33 41 729 35 858 (1500) 912 87112 12 15 262 401 59 83 576 78 767 827 88115 33 211 309 24 432 928 89063 65 150 51 245 62 398 (300000) 451 714 77 807 53.

90143 337 46 588 91 778 91002 96 121 49 91 95 239 479 (5000) 99 561 64 (1500) 94 748 69 836 55 98 92027 85 155 (1500) 225 (500) 75 375 (1500) 460 590 (1500) 653 86 90 883 93004 39 148 73 82 242 489 603 42 713 59 859 942 94033 35 116 20 227 39 (500) 382 457 772 918 95037 271 (500) 337 38 93 430 836 53 984 96138 223 88 551 626 72 74 741 45 (10000) 61 94 928 97036 69 286 (3000) 326 402 539 43 (3000) 689 98271 484 91 518 633 709 15 64 78 836 46 95 99072 255 96 371 77 85 508 614 55 65 713 800 49 67 907 (500) 74 93 (3000)

100049 66 (3000) 110 344 63 672 735 39 811 951 101007 188 316 81 414 33 99 (500) 588 6[illegible] 754 874 102020 (1500) 44 215 64 (300) 3[illegible] 515 19 (300) 25 673 796 (1500) 824 909 (1500) 51 94 (3000) 103088 164 226 400 588 99 104029 31 44 53 261 301 483 9[illegible] 105113 32 296 331 64 76 466 79 (500) 546 8[illegible] 106083 225 87 389 469 624 67 70 795 835 49 96 904 (3000) 107017 (1500) 47 (1500) 201 7[illegible] 81 96 334 55 465 635 752 88 92 (3000) 9[illegible] 108174 (300) 89 335 89 515 (300) 29 636 7[illegible] 74 827 67 928 (1500) 43 109008 63 112 309 [illegible] 64 623 793 836 993

110059 134 219 316 18 26 402 10 (300) 33 5[illegible] 640 89 719 53 928 111041 129 39 304 60 90 4[illegible] 593 668 722 902 112000 79 204 17 60 (300) 44 621 81 781 981 113057 (1500) 58 568 (300) 76[illegible] 98 879 114058 170 (1500) 288 406 33 577 715 8[illegible] 839 72 903 20 98 115230 45 56 338 (500) 65 9[illegible] 409 600 (3000) 22 49 75 785 820 49 78 9[illegible] 116205 6 62 317 513 69 625 26 73 (500) 921 54 71 117054 143 284 92 333 79 512 637 81 8[illegible] 987 118063 304 72 418 (500) 587 (300) 97 (3[illegible] 731 877 950 119004 36 95 127 87 219 88 454 529 628 38 721 55 975 81

120043 128 211 413 59 531 710 847 121[illegible] 69 289 333 41 (3000) 593 884 942 (3000) 122[illegible] 356 62 421 31 535 63 709 86 802 978 123044 54 203 322 76 413 58 (300) 70 528 93 831 72 124175 384 93 (1500) 499 591 729 801 12[illegible] 48 54 161 91 304 18 512 45 90 616 59 98 74 (500) 867 126040 75 349 (3000) 736 94 826 42 127403 631 86 847 74 (300) 128056 89 99 285 376 507 45 616 781 129071 348 594 (1500) 69 (3000) 619 720 (300) 841 968

130072 242 (300) 43 46 (300) 392 693 767 810 45 931 131005 94 256 348 75 417 537 680 844 973 132024 69 78 103 304 59 403 10 81 (3000) 92 695 860 133127 230 54 80 384 455 662 785 806 957 134059 144 66 (300) 93 235 454 94 554 768 801 135273 700 815 60 136098 120 33 (1500) 55 64 77 467 592 797 806 34 97 946 83 137041 58 186 257 94 (300) 323 431 640 80 95 (3000) 744 63 (500) 138010 355 (500) 417 657 98 840 60 915 139305 19 53 85 592 760 848

140025 27 (500) 46 395 430 31 520 633 997 141043 109 334 41 75 716 99 830 979 92 142146 97 214 68 349 406 745 96 887 143207 67 301 436 44 501 69 631 741 45 851 54 929 68 144007 15 268 306 (300) 70 94 464 535 650 745 854 145037 155 (3000) 319 (500) 431 96 569 624 58 734 57 146076 177 79 303 8 9 449 549 77 688 845 147037 178 91 207 62 85 87 909 (300) 19 58 67 148091 102 (300) 234 64 335 81 548 97 624 32 53 60 846 149176 (500) 393 692 844 (500) 978

150044 305 56 448 95 (300) 527 67 832 151054 107 80 253 400 55 89 (500) 620 28 85 94 891 152029 67 96 144 94 424 552 811 975 153309 10 11 31 468 615 709 33 63 (1500) 78 969 154074 86 266 (3000) 330 36 (500) 446 75 841 930 155119 90 (500) 259 (1500) 94 484 508 865 78 987 156042 287 536 89 663 761 89 880 917 157047 144 50 77 81 205 34 384 582 878 (300) 86 158045 87 262 304 (500) 13 460 890 159008 89 203 319 24 601 83 (500) 90 762 930 (500) 98

160008 76 111 18 292 305 81 575 89 642 714 805 58 904 66 161262 336 404 53 732 873 162049 137 261 423 571 716 60 804 903 72 163226 77 91 405 91 501 11 36 74 78 89 765 880 164075 (3000) 288 399 512 74 679 705 809 165051 80 434 82 664 792 811 941 166088 224 390 406 58 62 98 720 27 167000 (300) 238 388 403 535 (300) 749 806 93 975 168200 324 33 39 498 511 13 17 23 732 856 85 (3000) 938 169008 (1500) 92 (300) 525 600 62 713 909

170125 42 203 11 (3000) 304 415 706 843 946 61 171067 183 324 53 (300) 59 576 86 915 172078 144 242 402 76 814 173059 (500) 124 247 541 617 62 67 794 (300) 844 (5000) 47 174027 52 98 148 80 233 55 (300) 84 323 2[illegible] 410 26 501 69 952 175043 69 (300) 452 92 50[illegible] 643 59 85 819 930 31 53 88 176283 (300) 362 64 70 (300) 86 614 15 734 73 90 859 177102 41[illegible] (3000) 71 (1500) 607 16 32 759 875 904 17857[illegible] 82 609 23 780 854 55 179078 480 84 516 701 31 62 816 945

180120 62 331 43 86 433 540 865 929 181008 282 363 75 548 73 548 73 643 907 182017 173 87 304 513 634 56 703 16 46 53 865 (500) 92 938 69 91 183039 335 443 (300) 532 35 64 75 846 55 942 184024 39 256 341 65 475 518 601 762 826 914 21 99 185149 80 216 362 88 542 85 704 89 858 946 42 53 56 98 186040 154 345 445 520 25 90 730 978 80 (3000) 187008 31 (1500) 110 69 282 553 710 804 54 64 974 188073 (300) 196 303 37 511 61 664 824 89 991 (500) 189177 243 396 572 913